

Sozialkompetenz und interkulturelles Verständnis

gefördert. Die 300 Lehrlinge stammen aus 22 Na-

tionen und gehören 12 verschiedenen Glaubens-

richtungen an. Bild: Pater Nikolaus Schachtner

mit Schülern zu Besuch in der Griechenkirche.

Integrationspreis 2010: die Gewinner

Der Wiener Bürgermeister Michael Häupl und DRF-Generaldirektor Alexander Wrabetz mit den Siegern des ersten Österreichischen Integrationspreises. Der Award wurde in vier verschiedenen Kategorien vergeben.

itten in Wien, in der Schopenhauerstraße 79, wird die Vielfalt der Kulturen im wahrsten Sinn des Wortes gelebt. Hier in der Kooperativen Mittelschule Wien 18 werden 190 Kinder und Jugendliche aus 34 Nationen unterrichtet - von Afghanistan über den Kongo bis zu den Philippinen. "Nahezu alle unserer Schüler haben eine Zuwanderergeschichte. Viele sind Migranten der zweiten oder dritten Generation. Gerade diese Jugendlichen sprechen mit den Eltern daheim meistens in der Muttersprache, ohne diese jedoch von Grund auf zu beherrschen. Dabei lernt man eine Zweitsprache viel leichter, wenn man in der Muttersprache gefestigt ist", erklärt Direktorin Erika Tiefenbacher.

Um den Schülern die Integration zu erleichtern, wurde an der Schule das Projekt "Faktor I: Identität – Interkulturalität – Integration" gegründet. Unter anderem werden Projektwochen, Workshops und mehrsprachiger Unterricht abgehalten. Eine Initiative, für die die Lehrer und Schüler jetzt auch gewürdigt wurden.

Erster Integrationspreis. Die Auszeichnung: der erste Österreichische Integrationspreis, der vergangenen Montag verliehen wurde. Vom Verein "Wirtschaft für Integration" ins Leben gerufen, soll der Preis Einzelpersonen, Vereine, Gemeinden und Unternehmen vor den Vorhang bitten, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen.

es Miteinander

Integration verliehen. NEWS zeigt Sieger und Nominierte.